

Eine Halle mit durchsichtiger Hülle

Elf Architekten nahmen am Wettbewerb für die Mehrzweckhalle teil

Hundefreunde helfen Flutopfern

Gottenheim. Einmal im Jahr treffen sich Hundefreunde aus Freiburg und Umland zu einem Stammtisch von Bernhard Kohne, Gottenheim. Dieser fand am Samstag, 2. November im Kieselfeld im Café „Millenio“ statt. Ungefähr 60 Hundehunde kamen um den Vortrag des Tierarztes Dr. Mathias Frank zu hören, der über das Thema „Die Aufzucht des Junghundes“ sprach.



Der Entwurf von Professor Dr. Günter Pfeifer gewann den Wettbewerb zum Neubau der Mehrzweckhalle in Gottenheim.

Foto: myl

Wie in jedem Jahr wurde der Abend zum Anlass genommen, um Spenden zu sammeln. Diese kommen diesmal dem Tierheim in Eilenburg/Sachsen zu Gute, das von der Flut durch das Hochwasser der Mulde vollkommen zerstört wurde. Die stolze Summe von 500 Euro spendeten die Hundefreunde, sie wurden dem Tierheim in Eilenburg überwiesen.

Mathias Frank sprach in seinem Vortrag über Krankheiten des Junghundes und deren Vermeidung, die Anforderungen an den Hund sowie die Anforderungen an den Menschen, über die Auswahl des Hundes und worauf man besonders beim Kauf achten sollte. Er sprach über mögliche Krankheiten und die sorgsame Aufzucht der Welpen, ebenso über die Krankheiten großer Rassen, deren Wachstum, Bewegungsdrang und Ernährung.

Von Monika Mylius

Gottenheim. Am Architektenwettbewerb zum Neubau einer Mehrzweckhalle in der Tuniberggemeinde (wir berichteten) nahmen elf Architekten teil; am 11. November tagte die Jury und bestimmte die Preisträger. Dem Gemeinderat obliegt es nun, den Auftrag zu vergeben.

In der Ratssitzung am 15. November waren die Entwürfe ausgestellt, der erste Preis wurde dem Architektenbüro Pfeifer, Roser, Kuhn (Lörrach/Freiburg) zugesprochen. Der zweite Preis ging an die Werkgruppe Lahr, der dritte an Architekt Detlef Sacker (Freiburg). Angekauft werden die Entwürfe des Architekturbüros Rolf & Hotz, der Architektengemeinschaft F 70, des Architekten Karlheinz Allgayer, alle Freiburg. Zur Sitzung war der erste Preisträger, Professor Dr. Günter Pfeifer, anwesend. Er erläuterte dem Ratsgremium seine Konzeption, die das Preisgericht als besonders beachtenswerten Beitrag zur Entwicklung des Bauens im Zeichen gegenwärtiger und zukünftiger energetischer Erfindungen bewertet hatte. Die Verwaltung hielt dem entgegen, dass die Gemeinde von vertretbaren, angemessenen und möglichst geringen Kosten ausgehen muss und kein Ri-

siko oder Experiment eingehen kann. Der Entwurf sei nicht riskant, befand der Architekt. Das aus Holz errichtete Gebäude wird von einer Plexiglas- oder (falls gewünscht) Drahtglashülle umgeben. Der Abstand zwischen den Baukörpern sorgt für Schalldämmung und Isolierung. Zusammen mit der vorgesehenen Erdwärmenutzung bedeute das eine Einsparung von 70 Prozent Energie gegenüber konventionell errichteten Bauten.

Der Entwurf des zweiten Preisträgers stellt in der Beurteilung der Jury dagegen „eine einfache und sowohl bautechnisch als auch baubetrieblich nachvollziehbare Struktur“ dar. Die Gemeinderäte beschlossen, die Vergabe des Auftrags bis Ende November zu vertagen. Beide Preis-

träger sollen bis dahin noch einen Katalog von Fragen zur Realisierung des Projektes beantworten.

Der Gemeinderat stimmte außerdem der Zahlung eines Zuschusses von 2.000 Euro an die Reitsportfreunde zum Ausbau ihrer Anlage sowie dem Nutzungs- und Hiebplan für den Gemeindewald, der 2003 ein leichtes Plus von rund 1.400 Euro vorsieht, zu. Auf der Sitzung am 25. November stellten auch der zweite und dritte Preisträger ihre Entwürfe vor. Es kristallisierte sich nach längerer Diskussion der Wunsch heraus, schon realisierte Projekte der Architekten zu sehen. Deshalb wurde dem Antrag auf eine Vertagung mehrheitlich zugestimmt. Der Auftrag soll nun am 13. Dezember vergeben werden.